

# Der Harz=Bote.

Amtliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Merzigrode bei B. Angerstein bis Montags und Donnerstags abends 7 Uhr angenommen.

Nr. 47.

Sonnabend, den 11. Juni

1892.

## Angeblithe Bedenken gegen die Einheitszeit.

In der Frage über die Einführung einer Einheitszeit für Deutschland herrscht über zwei Punkte vollkommen Einigkeit: einmal darüber, daß die Sicherheit und Einfachheit des Betriebes der Verkehrsanstalten das Verschwinden der koppelten Zeitrechnung, nach Einheitszeit im inneren Dienst und nach Ortszeiten im äußeren Dienst, und die Annahme einer Zeitrechnung für den äußeren wie inneren Dienst in Deutschland, als welche nur die gegenwärtig mittel-europäische Zeit in Betracht kommen kann, dringend erfordert, und zweitens darüber, daß neben einer einheitlichen Eisenbahnzeit die verschiedenen Ortszeiten für das bürgerliche Leben ohne die unheilvollsten Verwirrungen — man denke nicht nur an alle Reisen sondern auch an den sowohl mit den Eisenbahnen als auch mit dem bürgerlichen Leben in enger Beziehung stehenden Postbetrieb — nicht aufrechterhalten werden können. Aber was soll daraus werden, wenn es an der Disziplin des Reichs um 31 Minuten später, an der Wegstrecke um 36 Minuten früher, als bisher jezt die Welt steht, Mittag sein soll, weil die M. E. G. um so viel von den Sonnenzeiten in Rückfallen und in Weg abweicht, und wenn sich demnach auch die übrige Tageseintheilung, die Frühkäse, Vesper, Schul-, Kirchenstunden &c. verziehen? Wird das ein großer Teil der Bevölkerung in seiner gewohnten Lebensweise gehöhrt? Alles bloß der paar Bahnen- und Postbahnen und der Leute wegen, die auf der Eisenbahn fahren? Und wird nicht für die landwirtschaftliche Bevölkerung die Sonnenzeit immer maßgebend bleiben müssen?

Die Sache ist nicht so schlimm; die Einheitszeit wird überhaupt Niemand in seinen Gewohnheiten stören. Die Bewohner der Dismarken, die bisher um 12 Uhr Mittag aßen, sind durchaus nicht gezwungen, nun ihren Appetit eine halbe Stunde länger zu zögeln. Sie können durchaus jezt Mittagsmahlzeit nach dem höchsten Stande der Sonne einrichten, und es wird ihnen gleichgültig sein, ob dieser selbst Zeitpunkt dann noch 12 Uhr oder ob er 1/2 12 Uhr selbst. Darauf kommt es nämlich hinaus, auf einen anderen Namen, die Sache bleibt dieselbe. Aber die Schulstunden, die an bestimmte Uhrzeiten gebunden sind! Es muß doch vorkommen, daß es künftig im Osten bei Schluß des Nachmittagsunterrichts um 4 Uhr schon Nacht ist oder daß im Westen, wenn die Schule wie bisher etwa um 7 Uhr beginnen soll, der Tag erst graut. Darauf ist zu erwarnen, daß jezt in vielen Gegenden wie das Westphälische, so auch der Unterrieth im Sommer um ein bis zwei Stunden früher schliefen, als im Winter, und daß nicht hundert, die Schulzeiten wie bisher dem Tageslichte anzupassen. Gerade weil sich die Landbevölkerung nach dem Tageslicht richtet, sind ihr die Angaben der Uhr ziemlich gleichgültig. Der Landmann sieht nach der Sonne, hört auf das Mittag- und Abendläuten, beobachtet das Vorüberfahren der regelmäßigen Postzüge und weiß dann genau mit der Zeit Bescheid.

Als ein Beispiel dafür, wie geringe Bedeutung man Abweichungen von der Sonnenzeit im gewöhnlichen Leben beizubehalten, führt die Begründung der Bundesratsvorlage über die Einheitszeit an, daß die Gerichtsverfahren mit Rücksicht auf die vorgeladenen Personen gemächlich eine um 10 Minuten spätere Zeit angeben, und daß in vielen Ortschaften, die Uhren nicht nach der Ortszeit zeigenden Postbahnhöfen, sondern bis zu 15 Minuten und mehr, je nach der Entfernung des Bahnhofes, vorgezogen werden. Wenn auf die geringe Zahl der Reisenden hingewiesen wird, welche die Vorteile der Einheitszeit genießen würden, so ist daran zu erinnern, daß nach der Statistik auf jeden Bewohner Deutschlands im Durchschnitt gegen neun Reisen im Jahre entfallen, und für die Reisenden handelt es sich nicht nur um Annehmlichkeiten, sondern um die erhöhte Sicherheit der Beförderung.

Die Bedenken wegen Störung der Lebensweise haben also durchaus nichts an sich und können für die Beibehaltung der Weisheit der Ortszeiten um so weniger ins Gewicht fallen, als die Nachtheile, die dann nach der unvollkommenen Einführung der einheitlichen Zeitrechnung im gesammten Verkehrsleben entstehen müßten, offensichtlich und unbestritten sind und als die Einheitszeit nicht nur für das Verkehrs- wesen, sondern auch in anderen Beziehungen, z. B. bei Feststellung der Zeit von Verbrechen und sonstigen für das Rechtsleben wichtigen Thatsachen, bei der Beobachtung von Himmelserscheinungen und Naturereignissen &c., un- beschreibbar große Vorteile bietet.

## Das Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph.

Fezt, 6. Juni. Gegen 11 Uhr vormittags bildete Polizei und Militär in den Straßen, welche der königliche Zug passirt, eine Kette, hinter welcher die ganze ungeheure, aus allen Theilen des Landes herbeigekommene Volksmenge aufgestellt waren. Am Bahnhof hatten die Minister, die Kammerherren, die Spitzen der Militär- und

Zivilbehörden, die Mitglieder beider Häuser des Reichstags, die Abordnungen der Städte, die Deputation des hauptsächlichsten Munizipiums und die Mitglieder des Munizipal- aussehüses der Hauptstadt aufstellung genommen. An der Ausgangstür stand die Ehrenkompanie, auf deren rechtem Flügel der Korpskommandant Prinz Lobkowitz. Die Minister, der Fürstprimas, die Kammerherren, die Präsidenten beider Häuser des Reichstags und der Oberbürgermeister hatten vor dem Eingange Aufstellung genommen. Pünktlich um 1/2 12 Uhr fuhr der Hofzug in die Halle und wurde mit brausenden Schreien begrüßt. Der Kaiser entstieg in großer ungarischer Galauniform dem Wagen und begrüßte jubelnd die amnestigen Staatsmännchen, insbesondere begrüßte er den Ministerpräsidenten Szapary, den Minister Grafen, den Fürstprimas und Koloman Tisza mit Anrufen.

Nach Befestigung der Ehrenkompanie verließ der Kaiser den Perron und begab sich, begleitet von den Ministern, den Kammerherren und den Präsidenten der Mag- natenkammer und des Abgeordnetenhauses, zum Wagen. Unter dem Gelächter sämtlicher Kirchenlieder der Hauptstadt und unter dem Donner der Geschütze von Blodberg setzte sich der Zug in Bewegung, voran berittene Polizisten, darauf der Oberstabskapitän, der Oberbürgermeister und der Bürgermeister zu Wagen, das Neiter-Regiment, der Kaiser mit dem Ministerpräsidenten Grafen Szapary, das Gefolge in drei Wagen, die Jettwagen, zum Schluß berittene Polizisten. Als die Menschenmenge den Monarchen erblickte, brach dieselbe in brausende, begeisterte, immer stärker anwachsende Schreie aus. Der Zug bot einen glänzenden Anblick. An der Kettenbrücke hatten sich die drei Donau-Monitore „Maros“, „Rajtha“ und „Körös“ postiert, welche beim Herannahen des Zuges 21 Salutgeschütze ab- gaben. Beim Passieren der Brücke gab der „Maros“ nochmals 21 Salutgeschütze ab. Bei der königlichen Burg hatte das gesamte Offizierskorps aufstellung genommen. Als der Zug dieselbst eingetroffen war, verließ der Kaiser beim unteren Thore den Wagen, begab sich in den Burgo- f und hielt dieselbst eine Rede über das Vierdecimium ab, wobei er dem Kommandanten desselben, dem Grafen Stefan Karolyi, seine volle Anerkennung ausdrückte. Bei dem Eingange in die Hofburg wurde der Kaiser von den anwesenden Erzherzogen und Erzherzoginnen, sowie von der Hofdamenabtheilung empfangen und begrüßt. Hierauf zog sich der Monarch in die inneren Gemächer zurück.

Fezt, 6. Juni. Durch die Straßen der feztlich ge- schmückten Stadt zog eine ungeheure Menschenmenge, welche der Kaiser, als er zur Galavorstellung nach dem Nationaltheater fuhr, mit begeisterten Ovationen begrüßte. Das aus dem Honoratioren des Landes bestehende Publikum trat beim Eintritt des Kaisers in den Theaterraum in hitzigen Schreien aus, für welche der Monarch von der Brüstung der Loge aus sich vereinzelt dankte. Die um 7 Uhr beginnende Festvorstellung wurde durch eine Ouvertüre eingeleitet, welche von dem Kapellmeister Rebschel für diesen Anlaß komponiert und von ihm dirigiert wurde. Sodann folgte die Ausführung des Jubiläumsmärsches „Die heilige Krone“.

Fezt, 6. Juni. Der für heute angelegte Fackelzug sowie die Serenade sind infolge des schlechten Wetters abgelaufen.

Fezt, 7. Juni. Bei dem letzten Tableau der gestrigen Theateraufführung wurde die ungarische Hymne gesungen. Im Hintergrunde waren die Wägen des Kaisers und der Kaiserin sichtbar, auf welchen Engel die ungarische Krone fielen. Hierbei erhob sich das gesamte Publikum und brach in begeisterte Schreie aus.

Fezt, 7. Juni. Heute Vormittag hielt der Kaiser auf der Generalwiese in Ofen eine Rede ab. Das Ober- kommando über die sämtlichen Kruppen führte Korps- kommandant Prinz Lobkowitz. Der Kaiser ritt in Be- gleitung mehrerer Erzherzogen, der Generalität, der Militärräte beider auswärtigen Staaten, die Fronten der in drei Treffen aufgestellten Kruppen ab. Nach beendigter Rede erfolgte die Disfilaration.

Fezt, 7. Juni. Zu der heute Vormittag abgehaltenen Truppenparade ergriffen der Kaiser in Begleitung der Erz- herzogen Karl Ludwig, Franz Ferdinand, Josef, Josef Augustin, der Prinzen Philipp von Koburg, sowie der Erzherzoginnen Maria Theresia, Klotilde und der Prinzessin von Koburg. Dem militärischen Schauspiel wohnten außerdem der Kriegsminister, die Militärattachés von Deutschland, England, Italien und Spanien bei. Der Verlauf der Parade war glänzend. Das jährlich herbei- geholtene Publikum bereitete dem Kaiser einen hitzigen Empfang.

## Heinrich Prühle

(geb. 4. Juni 1822.)

Am 4. Juni d. J. vollendete der in Steglitz bei Berlin wohnende berühmte Harzlagenforscher und Harz- schriftsteller Professor Dr. Heinrich Prühle sein 70. Lebens-

jahr. Er wurde in Sattelle (im Magdeburgerischen) ge- boren, besuchte die Gymnasien in Halberstadt und Meri- burg und studierte in Halle und Berlin. Er lebte von 1854–56 in Merzigrode bei Merzigrode, wurde 1855 zum Doktor der Philosophie von der Universität Bonn er- nannt, war eine Zeit lang provisorisch in Mülheim a. d. Ruhr als Oberlehrer beschäftigt, verheiratete sich 1858 mit einer Tochter des Landrats Stähler in Merzigrode und ging dann nach Berlin, wo er eine Anstellung am Luisen- städtischen Realgymnasium fand. Hier 1890 trat er in den Ruhestand.

Von seinen zahlreichen Werken wollen wir hier nur die den Harz betreffenden erwähnen: Aus dem Harze, Stützen und Sägen. 1851. — Gottfried August Bürger, Lebensbild 1856. — Harzlagen 1853. 2. Bd. 1859. — Harzblätter 1855. — Unterharzliche Sägen 1856. — Das Leben des alten Köhlermeisters Altheide 1859. — Erzähl- ungen aus dem Harzgebiete 1862. — Harz und Kuff- häuser in Gebieten (von verschiedenen Dichtern) 1870. — Harzlagen, zum Teil in der Mundart der Gebirgsbewohner. (Leipzig, Mendelssohn, 6 M.). — Heinrich Heine und der Harz. (Stolle, Harzburg, 1. Heines Bergkette, 2. Heines Harzreise 50 Pfg.). — Brodenlagen, mit einer Abhand- lung über den Heranzug nach dem Blodberge. (Ebenau, 60 Pfg.). — Griebens Reibebüchlein: Der Harz, prakt. Handbuch für Reisende, 22. Aufl. (2. M., Goldschmidt, Berlin).

Der jugendliche Geiz ist noch immer mit uner- mündlicher Schaffenskraft thätig. Möge er noch recht häufig Gelegenheit finden, unter schönen Harz aufzulaufen und sich destellen zu freuen.

Wir aber ruhen ihm aus dem Harzer Lande einen herzlichsten Gruß und Segenswünsche für die Zukunft zu!

## Sitzung der Strafkammer I des Königl. Landgerichts zu Halberstadt vom 1. Juni 1892.

Der wegen verchiedener Diebstähle eine sährige Gefängnisstrafe verbüßende 17ährige Arbeitsbürche Carl Heine von hier war am Morgen des 17. März beim Ueberfahren nach dem Arbeitsplatze entkränkt. Aber eine Verfolger waren ihm unmittelbar auf den Fersen und ihn unterhalb der Peterstreppe wurde er von einem ihm entgegenkommenden Arbeiter aufgehalten, doch so leicht mochte er die neu erlangte Freiheit nicht aufgeben. Kurz entschlossen fuhr er mit einem Messer, das ihm zur Arbeit anvertraut war, den ihm Entgegengetretenen in die Hand und verletzte ihn am Ballen. Wegen dieser Körperver- letzung wird Heine heute zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Arbeiterfrau Ida Dierländer geb. Kaufmann in Agerstedten wird wegen Diebstahls, da sie sich im Rickfalle befindet, mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Der Arbeiter Johann Jantowski von Herriedt ist wegen Diebstahls und sein 18ähriger Stiefsohn, Leder- fäher Johann Hermann Jegenhagen gen. Meyer wegen Diebstahls angeklagt. Durch die umfangreiche Beweis- nahme wurden gegen Jantowski 3 schwere und 6 leichte Diebstähle, gegen Jegenhagen gen. Meyer 1 Diebstahl und in einem Falle Begünstigung festgestellt, das Urteil gegen den Ersteren lautet auf 4 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Gefängnis und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht, gegen Letzteren auf 6 Wochen Gefängnis.

Wegen Unterlegung einer falschen Privatuntersuchung stand der Tischlermeister Friedrich Hoff, der Maurer Andreas Heier, der Arbeiter Wilhelm Nehtorn und die verheh. Arbeiter Conrad Binder, sämtlich in Dardesheim, unter Anklage. Der Gerichtshof sprach die Frau Binder frei, verurteilte aber die übrigen Angeklagten und zwar Hoff zu 50 M., Heier und Nehtorn zu je 20 M. event. für je 10 M. zu einem Tag Gefängnis.

Dem Antzrat B. in Egeln waren Kartoffeln ent- wendet worden. Es gelang den Arbeiter Julius Hoge von Egeln dabei abzufassen. Wegen eines vollendeten und eines verdachten schweren Diebstahls wurde er zu 5 Monat Gefängnis verurteilt.

In nicht öffentlicher Sitzung wurden 3 Sachen ver- handelt: Der Arbeiter Richard Seifert von hier wurde wegen Kuppel zu einem Monat Gefängnis, die Handels- mann Helmke'sche Geleute aus Dornburg wegen desselben Vergehens und zwar der Ehemann zu 1 Monat, die Frau zu 3 Monat Gefängnis und der Barbier und Kolporteur Carl Meyer aus Silstedt wegen eines Verbrechens gegen § 176, 3. R.-St.-G.-B. in 9 Fällen zu 3 Jahr Gefängnis und 5 Jahr Exerzieren verurteilt.

Der Arbeiter Heinrich Simon von Dueselburg erhält wegen Unterschlagung eine einjährige Gefängnisstrafe.

Der Müller Conrad Köbler von Agerstedten wird des Diebstahls überführt und da er sich im Rickfalle be- findet, zu acht Monat Gefängnis und 2 Jahr Exerzieren verurteilt. (Gals. Jg. u. Jnt.)



**Hannover, 4. Juni.** Der am Mittwoch ausgegebene Baucensus ist bereits beendet. Die Verrechnung gewährt eine Lohnerhöhung, und von den übrigen Berungen fanden die Braugebühren ab. — Hier finden sich die Gründung einer Aktiengesellschaft zusammengetreten, die den Bau eines stehenden Brunnens und Volkshauses mit Musikhalle bewirkt. Das Projekt ist ausgeführt, die Bildung der Gesellschaft erfolgt nach Hingehen. Das Gebäude wird auf dem Götterplatz errichtet. Man rechnet auf eine Nettoverzinsung eines Kapitals von 800,000 bis 1,000,000 M. und zwar 20—25,000 M. für die Geschäftstätigkeit und 30,000 M. für eine sechsmonatliche Spielzeit der Fiskusgesellschaft. Dann sollen die Baukosten noch für weitere sechs Monate zu Kontostatuführungen, Volksversammlungen, Volksfeste, Ausstellungen etc. dienen.

**Kiel, 8. Juni.** Ihre Majestät Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander begaben sich, begleitet von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem Großfürsten-Prinzen an Bord des Flaggschiffes „Adon“ und führten zur Befichtigung der Arbeiten des Nord-Deise-Kanals nach Sollenau und Krog, kehrten um 4 1/2 Uhr zurück und begaben sich an Bord des „Deumal“, später kehrten die Majestäten auf ihre Yachten zurück. Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm hat den Kaiser Alexander zu die suite der deutschen Marine gestellt. Um 7 Uhr fand im königlichen Schloß ein Diner von 60 Gedecken statt. Der von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm auf den Kaiser von Rußland ausgebrachte Toast lautete ungefähr: „Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, des Admirals zu die suite der deutschen Flotte. Er lebe hoch!“ Die Marinekapelle intonierte die russische Nationalhymne. Der Kaiser von Rußland erwiderte mit herzlichen Dankesworten für den ihm gewährten Empfang und schloß mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm. Gestern Abend 9 1/2 Uhr hat der Kaiser von Rußland an Bord des „Polaris“ den hiesigen Hofen verlassen. Die Schiffe der deutschen Flotte gaben den Salut, beleuchteten das Fahrwasser mit den elektrischen Scheinwerfern und warfen Luftgugeln und Laternen.

**Frankfurt a. M., 3. Juni.** Frau Jäger erscheint jetzt als Hauptkreditgeberin; seine unschöne Geliebte Krog nahm Jäger nur mit, um den Verdacht von seiner Frau abzuwehren. Nach den früheren vergeblichen Hauszusungen glaubte sich Frau Jäger jetzt in Sicherheit und so fand man gestern bei ihr eine Kassetten mit einem großen Banknotenbetrag und ein Geschäftsbuch, in welchem Jäger alle seine Privatgeschäfte, wie Hypotheken, Darlehen u. s. w. eingetragen hat. Die veruntreuten Gelder erreichen die doppelte Höhe des bisher angenommenen Betrages. — Die „Kleine Presse“ erfährt aus bester Quelle, daß in der Affaire Jäger

eine weitere Verhaftung erfolgt ist, nämlich die der Erzieherin bei einer in Westend wohnenden Familie, Konstanze Dohs. Letztere, die mit der Familie Clemens befreundet war, sei von dieser eine Kassetten mit 150,000 M. übergeben worden. Konstanze Dohs habe diese Summe vor einigen Tagen der Frau Jäger abgeliefert. Bis jetzt seien 11 verhaftet worden. Von der defraudierten Summe sollen ca. 950,000 Mark zur Stelle gesteuert sein.

**Frankfurt a. M., 7. Juni.** Der Defraudant Jäger und dessen Vetterin Krog trafen heute früh 6 1/4 Uhr von München hier ein und wurden in einer Drochke in das Gefängnis übergeführt. — Die verhaftete Frau des Defraudanten Jäger hat sich nicht auf's Leugnen eingelassen, sondern alles ausgelegt, was sie wußte. Danach scheint es übrigens, als ob sie von den Untersuchungen ihres Mannes doch weniger Kenntnis hatte, als man anfangs annehmen konnte. Die 150,000 M., welche man bei ihren Eltern, den Eheleuten Clemens, vordand, waren von Jäger für seine Frau bestimmt, deren Zukunft er sicherstellen wollte. Es waren drei Packetschen mit Geldscheinen. Zur Liebestimmung der Gelder an seine Frau bediente er sich der Konstanze Dohs, deren Verhaftung gemeldet worden. Diese verdrüßte wiederholt, sich ihres Auftrags zu entledigen, soll aber die Frau Jäger nicht angetroffen und deshalb die Packetschen dem Vater abgeliefert haben. Das alles kam jedoch das Kreuzgericht mit der verhafteten Familie Gerloff zu Tage, denn auch dem Buchhalter Gerloff hatte Jäger vor seiner Flucht 150,000 M. in Scheinen übergeben, die seiner Frau ausgehändigt werden sollten.

**Dortmund, 7. Juni.** Im Hochstoll brannten die beiden Vornußweberinnen von Beder-Driesen und der Gebrüder Ahlers nieder.

**Breslau, 7. Juni.** Heute Nacht wurde der Bahnassistent Geister in Handgengens auf der Brühlstraße wegen einer Neulocherschuß getötet. Der Schutzmann Hübel, den Mörder verfolgend, wurde lebensgefährlich verwundet. Der Mörder entkam.

**Wien, 7. Juni.** Heute Nacht wurde der Bundesversammlung von Oktober ab bei den Verlebensanklagen die mittlereuropäische Zeit einführen. **Atten, 8. Juni.** Montag fand die Eröffnung der Kammer mit dem gebräuchlichen Zeremonie ohne Thronrede statt. Zum vorläufigen Präsidenten wurde der tschechische Abgeordnete Cantargi gewählt. **Kopenhagen, 8. Juni.** Der Zar kehre heute um 10 Uhr von Kiel kommend hierher zurück. **New-York, 8. Juni.** Der Mississippi ist 33 Fuß gestiegen und steigt noch.

bringen mußte, für den Hypothekenswert von 4,800,000 Mark verlastet werden. — Der Verkauf von Kornblumen in den Straßen hat dieser Tage begonnen. Der Absatz dieser anmutigen Blume, der Kiehlingsblume während des Kaisers Wilhelm I. ist sehr stark. — Gegen die Straßenschleppung wurde gestern Abend in einer von Dam und Herrn zahlreich besuchten Versammlung in der Aula des Dorotheenstädtischen Realgymnasiums nach einer wirksamen Rede der Frau Dr. phil. Schubert-Feber der Beschluß einstimmig angenommen, dem königlichen Polizei-Präsidium die Bitte vorzutragen, durch eine Verordnung oder durch sonst geeignete Mittel den durch die Straßenschleppung hervorgerufenen Gefahren entgegen zu treten.

— Nach einer von der Steuer- und Einquartierungs-Deputation des Magistrats aufgestellten Uebersicht haben bei dem am 1. April d. 3. Ratgehabten Wohnungswechsel 80,504 Umzüge stattgefunden. Von den vermietet gewordenen Wohnungen sind 23,657 Wohnungen und 406 anderweitig meistverpächterweise Gekaufte oder Räume vermietet geblieben. Mietsverhältnissen fanden bei 5183 Wohnungen, Mietsverhältnissen bei 3459 Wohnungen statt.

**Ausland.** **Rom, 8. Juni.** Montag wurde in großartiger Weise das Nationalfest gefeiert. Der König, welcher von Monza zurückkehrte, nahm die Parade ab und wurde lebhaft begrüßt. Die römischen politischen Vereine haben dem König eine großartige Ovation bereitet. **Paris, 8. Juni.** Die Anarchisten Mery, Martka und Gallo wurden wegen Aufreizung zur Ermordung Theobalds und höherer Gerichte bestraft zu 18 Monaten, 3 Monaten Gefängnis und 2000 Frks. Geldstrafe verurteilt. Der Anarchist Hubert erhielt 6 Monate Gefängnis.

**Wien, 8. Juni.** Der Bundesrat beantragte bei der Bundesversammlung von Oktober ab bei den Verlebensanklagen die mittlereuropäische Zeit einführen.

**Atten, 8. Juni.** Montag fand die Eröffnung der Kammer mit dem gebräuchlichen Zeremonie ohne Thronrede statt. Zum vorläufigen Präsidenten wurde der tschechische Abgeordnete Cantargi gewählt.

**Kopenhagen, 8. Juni.** Der Zar kehre heute um 10 Uhr von Kiel kommend hierher zurück.

**New-York, 8. Juni.** Der Mississippi ist 33 Fuß gestiegen und steigt noch.

**Braut-Seidenstoffe, schwarz, weiß, crème etc. — v. 65 Pf. bis 22,85 — glatte und Damaste etc. — (ca. 300 versch. Qual. u. Dispost.) verwendet roben und (inklusive porto u. solfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. S. Kollner), Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.**

**Bekanntmachungen.**

Paris 1889: Goldene Medaille.  
**„Unbezahbar“**  
 ist Crème Grolich  
 zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unschärfbar gegen Sommer- und Federflecken, Mittelmeer, Hauterkrankt etc. Preis 1,20 Mk. Großhändler 80 Pf.  
 Erzeuger: J. Grolich in Brünn.  
 Crème Grolich ist ein reines in Tiegelf gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel! Künftiglich in Parfümerie-, Drogehandlungen und bei Friseurs.  
 Wo nicht vorräthig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schönfeld.  
 Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

**Landkanarienv!**  
 Einige 30—50 Landkanarienvweibchen, diesjährige Frühbrut. Richter, die im Besitz gut fütternder Stämme sind, richten Angebote an  
**H. Hecht, Lehrer, Wittenberge, R. B. Potsdam.**

**H. Götz & Co.,** Waffenfabrikanten, Berlin, Friedrichstr. 208.  
 Revolver 8 bis 10 M. (Spezialität), Fechtstich (größt. Sortiment), Gewehrform, M. 8 bis 10 M. 30., Luftgewehre (schöne Geschenke) für Holen u. Kugeln 8 bis 35 M. Jagdrevolver, Schrotflinten, an Centralfeuer-Doppelstutzen in im Schuss M. 8.— bis M. 20.—, Ulmer-Garant, Umlaufsch. gestattet. Nachnahme oder Voranbestellung. III. Preisnachlass gratis u. franco.

**Gleichensteinfabrik.**  
 Herrn Rolle, Hamburg, St. Pauli, Neuer Pferdemarkt 16.  
 Um baldige Zuzugung von 1 Flasche Medizin möchte ich Sie ersuchen. Die Schwereflechte im Gesicht hat sich ganz bedeutend gebessert, nur in der Haut ist noch Wärme vorhanden, doch hoffe ich, von meinem Leiden in Bälde befreit zu sein.  
**Sächsische Glasfabrik in Radberg b. Dresden. Georg Hempel.**

**CORSET à la Princesse RFC**  
 elegante, schlanke Figur.  
 vorräthig in allen Tailleurweiten.  
**Kinder-Korsets** von 40 Pf. an.  
**Mädchen-Korsets** von 60 Pf. an bis M. 2,50.  
**Damen-Korsets**, kurze Fagon, Stück 75, 90 Pf. u. M. 1,25.  
**Damen - Uhrfeder - Korsets**, lange Fagon, hochschneidend, Stück 90 Pf., M. 1,25, von gutem, kräftigem Stoff, sehr haltbar und empfehlenswert M. 1,50, von gutem grauen Natur-Drell, kurze Hüfte, M. 2,00, von kräftigem Grois, in Lederarbe, halbkugle Hüfte mit Hüftengurt, Stück M. 2,50, von dunkelgrauer Melange Stoff und grauem reinen Natur-Drell mit ganz neuer Vorrichtung zum Herausnehmen der Stäbe, volle Hüfte, Stück M. 3,00.

**Kombinations - Korsets** aus einem Stück gefertigt, sehr leicht, gute Halbarbeit, vorzügliche Fagon, M. 4,00.  
**Hochteg. bessere Korsets**, von den besten Stoffen und bestem Material gefertigt, in dunkel, hell und crème-Stoff mit Atlasbesätze, Stück M. 4,00, 4,50, 5,00, 6,00.  
**Korsets**, garantiert auf nur echt Färbem gearbeitet, Stück M. 6,50.  
**Umstands - u. Nähr-Korsets**, St. M. 6,50.

**Geradhalter für Kinder und Mädchen**, Stück M. 0,90.  
**Gestrickte Gesundheits-Korsets für Damen** in Welle und Vagone, Stück M. 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00.  
**Gestrickte Gesundheits-Korsets für Mädchen** von 90 Pf. an.  
**Gestrickte Kinder-Leibchen**, meliert und weiß, Stück 50, 60, 65 und 75 Pf.

**Mechaniques**, einfach, unterlegt, Paar 15 Pf.  
**Mechaniques**, Söffel, Paar 15 Pf., Söffel, Paar 15 Pf.  
**Uhrfeder-Stäbe**, Ddb. 15, 25 Pf.  
**N. Begach, Wernigerode.**

**Grosse Auswahl! Neuheiten in Blousen, Satin, Cretonne, Batist, Barchent, woll. Mousseline und woll. Stoffen**  
 in den neuesten Mustern und Fassons, anziehend und lose.  
 Bester Sitz. Preise von M. 1,00 an bis M. 6,50.  
**Barchent-Mergersöcke**, la Qual. mit Sammt, neue, elegante Dess. is, à M. 6,50.  
**Barchent-Kinderkleidchen** in Barchent-Arbeit, mit langen Mermeln, Stück M. 1,50.  
**Einzelnere Tricot-Hosen** für Knaben.  
**Sommer-Knaben-Anzüge**.  
**Wach-Anzüge** für Herren und Burfchen.  
**Wach-Hosen** für Herren von M. 1,50 an.  
**Sommer-Jacketts** für Herren in Kästch, Kaishmir, Grois etc. von M. 2,50 an.  
**Joppen für Herren** von M. 1,50 an.  
**Joppen für Herren** in allen Größen.  
 Wernigerode.

**N. Begach, Burgstraße 47.**  
 Vom 1. Mai d. Js. ab werden die **Hermanns- und die Baumannshöhle bei Rübeland im Harz** an den Sonntagen von 9 bis 1 Uhr sowie von 2 bis 6 Uhr und an den Wochentagen nach Bedürfnis **elektrisch beleuchtet.**  
 Die tiefste Etage der Hermannshöhle mit Höhlenbach und Wasserfall ist gleichfalls sichtbar und mit elektrischem Licht versehen, auch ist eine Anstellung von in der Höhle gefundenen Knochen, nebst einem aus denselben hergestellten Skelet des Höhlenbären, sowie eine Sammlung von Erzen und Produkten der Harzer Werke, in einem eigens zu diesem Zweck in der Nähe der Höhlen errichteten Gebäude am 15. Mai eröffnet worden.  
**Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Der Vorstand.**

Empfehlenswerth für jede Familie!  
**H. UNDERBERG - ALBRECHT'S**  
 allein bester **Boonekamp of Maag-Bitter**  
 K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.  
 Anerkannt bester Bitterliqueur!  
 Gegründet 1846.  
 25 Preis-Medailien.

**Locales**

**— In der Versammlung des hiesigen Harzklub Zweigvereins, welche am 8. d. M. im Carhotel Waldhof stattfand und verhältnismäßig gut besucht war, wurde folgende Tagesordnung erledigt:**  
 1. wurde der Bericht der Versammlung des Zentral-Vorstandes, welche am 8. Mai d. J. in Goslar stattgefunden hat, zur Kenntnis der Anwesenden gebracht und hierbei bemerkt, daß bei der Vereintheilung der Bezirke Elbingerode in der vierten derselben mit Wernigerode und Wittenberg zusammengelegt ist.  
 Ferner der Wunsch ausgesprochen, daß die am 11. September d. J. in Lauterberg abzuhaltende 8. Hauptversammlung vom hiesigen Zweigverein möglichst zahlreich besucht werden möchte, um dahin zu wirken, daß event. die 9. Hauptversammlung in Elbingerode abgehalten werden könnte. — Auch wurde beschlossen, vom Zweig-

verein Elbingerode aus einem Antrag beim Vorstehenden des Harzklubs, Herrn Vahndirector Schneider, einzugucken behufs Bewilligung einer Beihilfe zum Bau einer Schutzhütte auf der Zaubenburg.  
 An neuen Wegebeziehungen soll in diesem Jahre die Strecke Elbingerode Kappel-Brücke in Gemeinschaft mit dem Zweigverein Wernigerode ausgeführt werden. Ferner gelangte ein Schreiben vom Vorstehenden des Rottschäfer-Vereinigungsvereins, Herrn Hüttenm. et. M. Marx, zur Verlesung, welcher Namens der dortigen Mitglieder unseres Zweigvereins um Anweisung einer Bezeichnung des Weges Rottschäfer-Föhre bat. Sämtliche Anwesenden stimmten für baldigste Ausführung genannter Wegebeziehungen bis zu unierer Grenze, der sog. Signalföhre.  
 Die neue Montanliste (Ausgabe 92) soll vorläufig in 50 Exemplaren zum Vertrieb im Bezirk des hiesigen Zweigvereins angefordert werden. Die am 10. und 11. d. M. auf der Durchreise nach dem Broden hier eintreffenden Mitglieder des Hamburger Harzklub-Zweigvereins sollen von

hiesigen Mitgliedern mit einem musikalischen Feiertanz im Hotel Waldhof begrüßt werden. Zum Schluß wurde noch die neue Centralzeitschrift des Harzklubs und Zweigvereins des Harzklubs im Interesse des erkrankten Patens am hiesigen Werke aufgestellten großen Bekleidungs des anerkannt.  
 — Wichtigung In dem Bericht in voriger Nummer bemerkt, daß die dem Mann Turner überreichte blaue weiße Schleiße ein Geschenk der Jungfrauen unserer Stadt. Dieselbe ist vielmehr von den Damen des genannten Vereins geschenkt worden.  
 — Auf dem Schlage eines hiesigen Taubensüchters ist sich am 3. Pfingsttage eine Brieftaube ein. Die trägt den Stempel: „Oberb. Brieftauben-Verein bei Wittenhausen O. L. s. 150.“ + esagte Taube hat sich bereits 2. Pfingsttage in der Nähe seines Schöpfes aufgehalten liegt die Vermuthung nahe, daß dieselbe von einem Taubenvogel verfolgt worden ist.

Elbingerode am 9. Juni 1892.  
**Bekanntmachung**  
 Zur Revision der Spritzen der Stadt Elbingerode und deren Zubehörungen, sowie zur Spritzenprobe hat die unterzeichnete Pösch-Kommission folgenden Termin angefertigt:  
 Für die Abtheilung der Spritze 2, 3, 4 und 5 auf  
**Sonnabend, den 19. Juni d. J., Abends 7 1/2 Uhr.**

Es werden daher die zu jeder dieser Abtheilungen gehörenden Mannschaften, sowie deren Führer und Spritzenmeister resp. deren Stellvertreter unter Annehmung einer Ordnungsmasse bis zu 15 Mark für den Fall des Entbleibens hierdurch aufgefordert, sich mit Uniformmengen zu der festgesetzten Zeit bei dem Spritzenhaufe am Brautriche einzufinden.  
**Die Pösch-Kommission:**  
 Wast. Hanff. E. Niehoff.

Sämtliche Interessenten der Hüttinger-Gemeinde werden hierdurch aufgefordert, **Sonnabend den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im Saale des Herrn König behufs einer Wahl zu erscheinen. Da die Sache sehr wichtig ist, bitten Unterzeichnete um zahlreichste Theilnehmung.  
 Mehrere Interessenten der Hüttingergemeinde.

**Regierungsbezirk Hildesheim.**  
 Doersförsterei Eend im Harz Fichten-Aukholz-Verkauf Freitag den 17. Juni 1892 im Holzhaufenischen Gäßchen zu Königshof Anfangs 1/10 Uhr Vorm. Forstort Forstbüche Distrikt 106, Krausenast Distrikt 165 (Durchschlagungen), Forstort Kuntel Distrikt 191b und 78d (Schläge), Fichten-Langhölz 1. Klasse ca. 3 im 2. Klasse 88 fm, 3. Klasse 589 fm, 4. Klasse 798 fm, 5. Klasse 708 fm. Fichten-Derbholzungen 1. Klasse 581 Stüd, 2. Klasse 92 Stüd, 3. Klasse 15 Stüd, sowie 59 fm Fichten-Aukholz 2. Klasse. Entfernung vom Bohnhof Reichhüt 4 - 10 km.

**Krieger-Verein.**  
 Nächsten Sonntag den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Versammlung im Vereinslocale.  
**Tagesordnung:**  
 Einlassiren der Beiträge.  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
 Der Vorstand

Wir sagen allen Denjenigen, welche unser Fest verschönern helfen durch Bekränzung der Häuser und Flaggenzucht, sowie Denjenigen, welche so freundlich waren, fremden Turnen freies Quartier zu geben, unsern herzlichsten, besten Dank.  
 Der Vorstand  
 des  
 Männer-Turnvereins.

**Gesucht:**  
 zum Zuschütten des Bassins im Afford einige Arbeiter. Zu melden beim Maurerpösch an der Kirchhofsmauer.  
**H. Eichbaum.**

**Bürger-Verein für städtische Interessen**  
 Sonnabend den 11. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr  
**VERSAMMLUNG**  
 im Saale des „Glückauf“.  
**Tagesordnung:**  
 1. Geschäftliches,  
 2. Besprechung über die Separation.  
 Der Vorstand.  
**Tanz- und Anstands-Unterricht in Elbingerode.**  
 Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich Mitte Juni wieder Unterricht ertheilen werde.  
 Achtungsvoll  
**Bruno Franke.**

**Schützengesellschaft Königshof.**  
 Unter diesjährig  
**FREISCHIESSEN**  
 findet am 19., 20. und 21. Juni statt und sind Freunde und Gönner derselben und herzlich willkommen.  
 Rahlm, Schützenmeister

**Im Thier-Handel, Allgemeines Anzeigen-Blatt**  
 für Kauf und Verkauf von Hunden, Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, Vögeln, Bienen, Fischen, landwirtschaftlichen Geräthen und Produkten,  
**Volks-Blatt für Land- und Hauswirthschaft, Gartenbau, Obst-Kultur, Viehzucht und Viehhandel,**  
 finden Anzeigen die weitere und vortheilhafteste Verbreitung.  
 Der „Thier-Handel“ wird nur von einem tauglichsten, sich interessirenden Publikum gelesen, ist in Jagd-, Forst- und landwirtschaftlichen Kreisen, auf Domänen, Gütern, Fabriken, Mühlen, Förstereien, aber ganz Deutschland sehr verbreitet. Einen besonderen Werth erhält der „Thier-Handel“ für die Interessenten durch seine in großer Anzahl stütfindende Besendung an die Vorstände der Schlachthäuser und an die Vorstände der landwirtschaftlichen und Geflügel-Vereine, an sämtliche Offizier-Casinos in Preußen und durch das Massen-Auflegen in Fach-Ausstellungen. Man abonniert bei allen Post-Anstalten zu 50 Pfg. pro 1/2 Jahr. Für Inserate kostet die 5gepaltene Korpuszeile 20 Pfg. alle Zusendungen erheben an  
**Verlag des „Thier-Handel“, Wernigerode.**  
 In Elbingerode nimmt Abonnements und Inserate an  
**H. Rohlfusch.**

**Öffentlicher Gottesdienst.**  
 Elbingerode. Trinitatis. Hüttenort.  
 Vorm. 8 Uhr Predigt, P. prim. Grene. Rottschätle Vorm. 9 1/2 Uhr Pestunde  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, P. prim. Grene. Lehrer Öbberde.  
 Nachm. 1 1/2 Uhr Predigt, P. sec. Zettel. Königshof Vorm. 9 1/2 Uhr Pestunde  
 Casualien: P. sec. Zettel. Lehrer König.  
 Abend Vorm. 9 1/2 Uhr Pestunde Lehrer Geising.  
 Feil. Abendmahl: am Trinitatisfest. Anmeldungen werden bis Sonnabend den 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr erbeten.  
 Redaktion, Druck und Verlag von D. Angerstein in Elbingerode.

**Klub Humor**  
 Mittwoch den 15. d. Mts. im B. einstokale  
**Generalversammlung**  
**Tagesordnung:**  
 1. Beschlußfassung über die nächst Barrie,  
 2. Anderweitige Anträge.  
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird geehrt  
 Der Vorstand.  
 Ein Messer ist gefunden worden. Abzuholen in der Exped. d. Blts.  
**Gefellen - Krankenkaß**  
 Nächsten Montag, den 13. Juni, **Auflage.**  
 Der Vorstand

Braunsch. Gemüsepargel a 50 Pfg.  
 Suppenpargel a 25 Pfg.  
 Saure und Pfeffergurken und Kraut beeren empfohlen. B. Kuthe.  
 Ein neues **Break u 1 Rollenwagen** stehen zum Verkauf bei Stellmacher Schubert in Rottschätle.

Selbst wenn wir  
**1000 Mark Belohnung**  
 geben würden, ist doch Niemand im Stande für nur **1 Mark 50 Pfg.** folgende **Gegenstände**, wie wir zu liefern. Es durch den großen Umlauf möglich — 1 Berlin. Leben — Berlin bei Tag und Nacht — Gebirgs- und von Berlin. — 1 Buch neueste Volkslieder und Coupletts theilweise mit Noten — 1 Buch des neuesten Wägers Märche und Begehrtheit der 1000 Wägers und Androven — 1 Buch Kunst bald eine reiche Braut oder Mann bekommen (höchst originell) — 1 Buch Stammbuchchen und Entschlüsselung — 1 Buch Portobrandherge und Föhrgeschichte — 1 G. heimliche der Stube — 1 Handbuch 1 Briefsteller — 1 Automt, der selbe nach Entwerf von 10 Pfg. das genaue Gewicht einer jeden Berlin an — 12 hochw. Wandkarten. **Wes zusammen nur 1 Mark 50 Pfg.** gegen Einreichung dieses Zetrages in zweifachen oder per Postanweisung (Nachnahme 30 Pfg. gegen Anweisung) Nachmittags 4 Uhr. Bestellung entgegen) erfolgt sofort die freie Lieferung durch **Herrn Schmidt's Buchhandlung** Berlin N., Postamt-Nr. 74. — Illustrierter Pracht-Katalog 10 Pfg.

**H. Götz & Co.**  
 Waffenfabrikanten  
 Berlin, Friedrichstr. 308.  
 Revolver M. 8. — bis M. 75. — (Specialität)  
 Taschen (großes Sortiment) Gewehre  
 Form. M. 650 bis M. 50.  
 Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)  
 für Bolzen u. Kugeln M. 8. — bis M. 35.  
 Jagdcarabin. Schrot u. Kug. 14 bis 29 cm.  
 Centralfeuer-hauptklingen in im Schuss  
 M. 34. — bis M. 350. —  
 3jähr. Garantie. Umkauf bereitwillig.  
 Nachnahme oder Vorauszahlung  
 illust. Preisbuch gratis u. franco.  
 Dieser Nr. unsers Blattes liegt Nr. 217 her belletristischen Beilage „Der Geister, Sonntagsblatt für das Deutsche Haus“, bei.  
 Hierzu eine Beilage.

